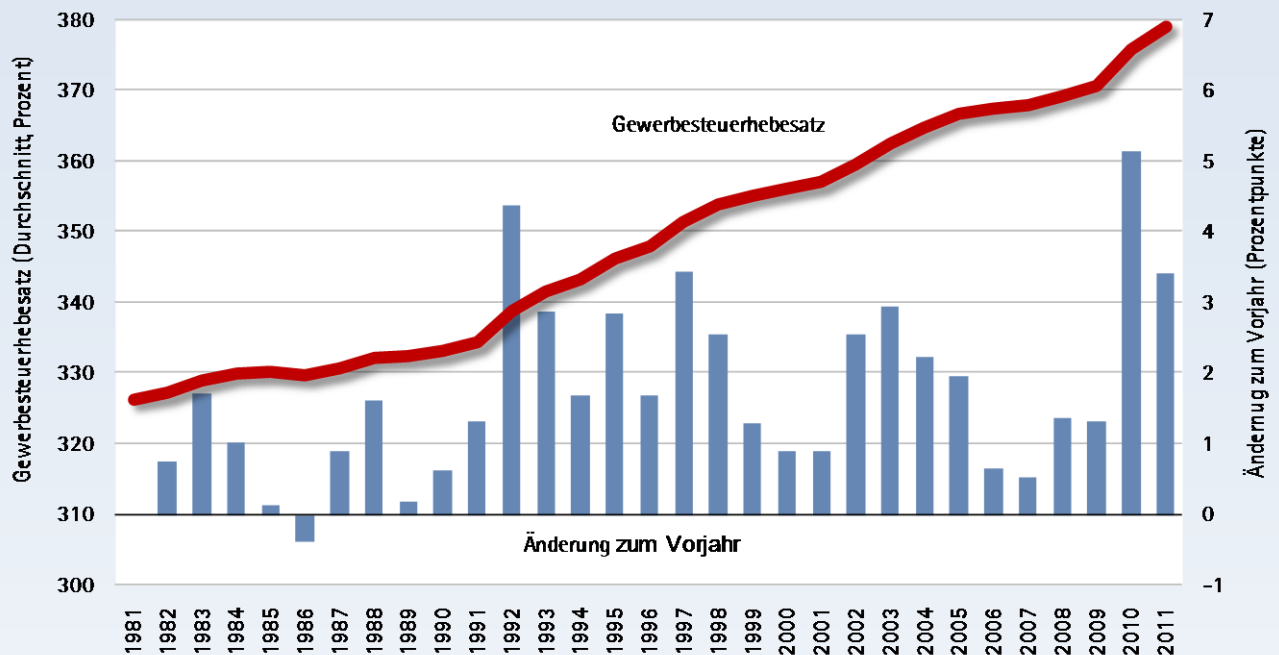


Fokus Niedersachsen

Gewerbesteuern



Entwicklung des durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes in Niedersachsen

Gewerbesteuern im Steigflug

Die Gewerbesteuerhebesätze in Niedersachsen sind im Jahr 2011 weiter gestiegen, wenn auch mit geringerem Tempo als noch im Vorjahr. Der durchschnittliche Hebesatz¹ aller niedersächsischen Städte und Gemeinden legte im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozentpunkte auf einen neuen Höchstwert von 379 Prozent zu. Im vergangenen Jahr hatten die Kommunen mit einem Hebesatz-Anstieg von fünf Prozentpunkten die stärkste Gewerbesteuererhöhung seit 30 Jahren durchgesetzt. Durch die Anhebung wollen die Kommunen ihre Haushaltslage verbessern. Der NIHK gibt zu bedenken, dass steigende Hebesätze die Standortqualität einer Kommune beeinträchtigen und die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Unternehmen belasten.

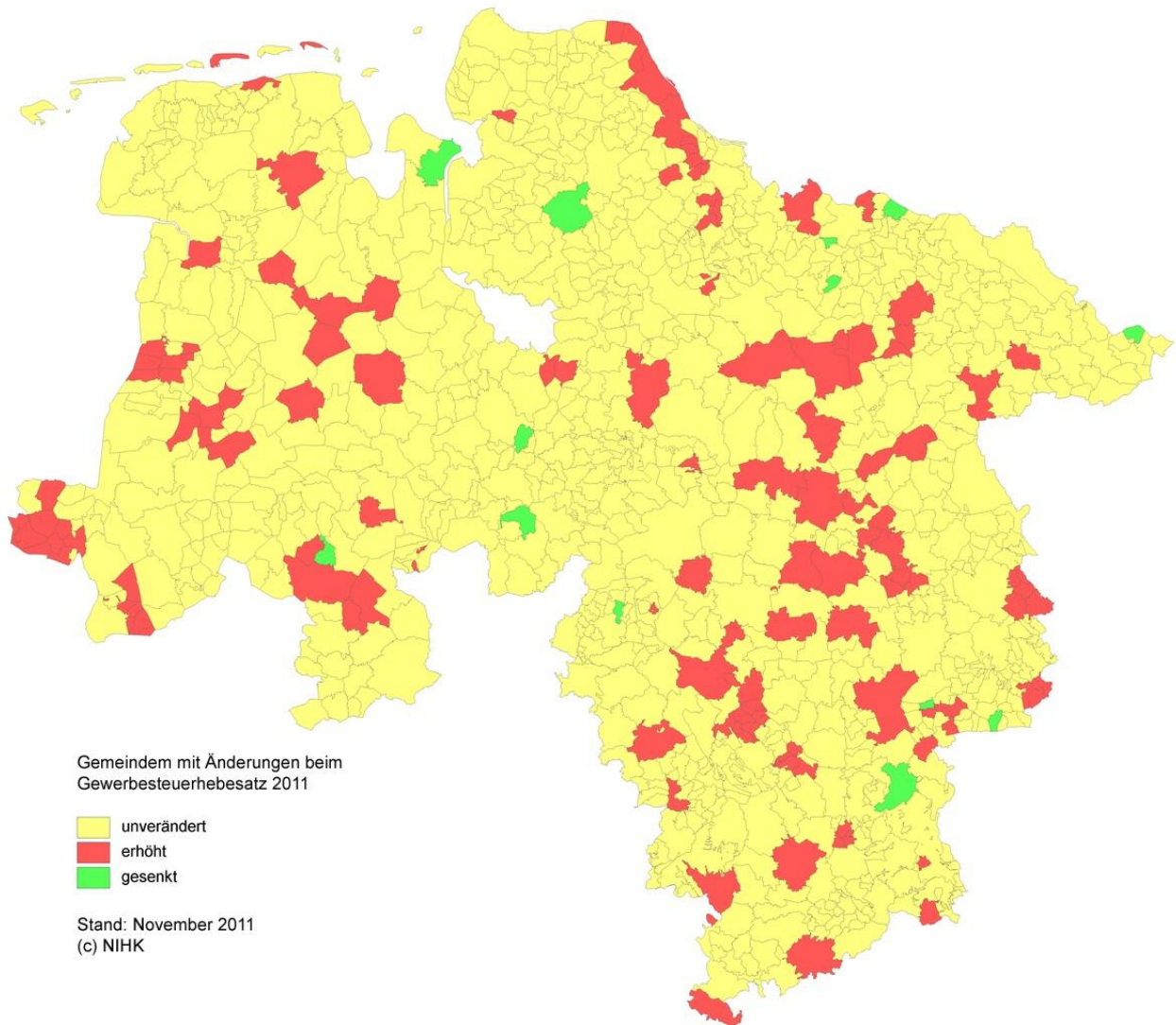
Lesen Sie mehr zum Thema und zu den Handlungsempfehlungen des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK) auf den folgenden Seiten im aktuellen „Fokus Niedersachsen“.

Steuererhöhungen in 13 Prozent der Gemeinden

132 der 1.024 Städte und Gemeinden in Niedersachsen haben in diesem Jahr ihre Gewerbesteuerhebesätze erhöht. Damit kommen in 13 Prozent der Kommunen Steuererhöhungen auf die ansässigen Unternehmen zu. Das Spektrum der Hebesatzänderungen reicht in diesen Gemeinden von zwei bis 60 Prozentpunkten und liegt im Mittel bei 22 Prozentpunkten. 13 Kommunen haben sich für ein wirtschaftsfreundliches Signal entschieden und

ihren Gewerbesteuerhebesatz in diesem Jahr gesenkt. Die übrigen Gemeinden haben ihren Hebesatz unverändert gelassen.

Die niedrigsten Hebesätze finden Unternehmen derzeit in den Gemeinden Hüven und Lahn im Landkreis Emsland (280 Prozent). Spitzenreiter bei der Gewerbesteuer bleibt die Landeshauptstadt Hannover mit einem Hebesatz von 460 Prozent.

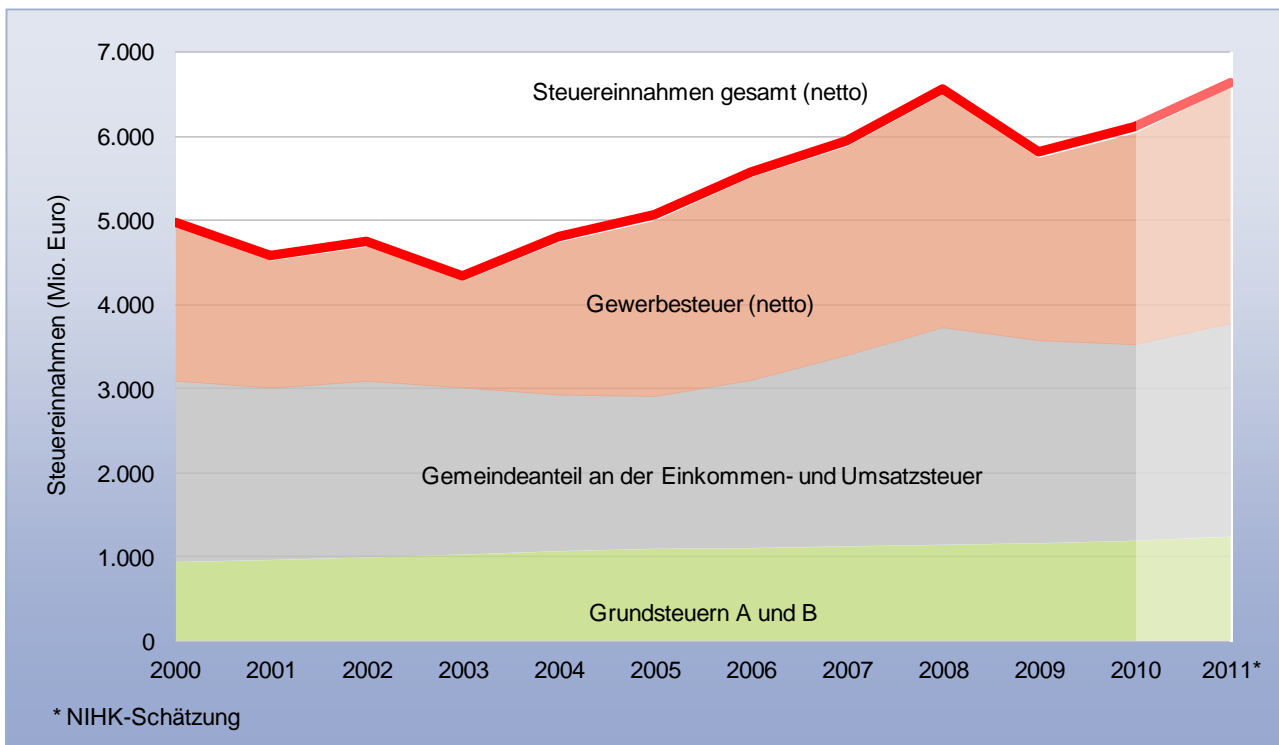


Änderungen beim Gewerbesteuerhebesatz 2011 in Niedersachsen

Steuereinnahmen auf Rekordniveau

Im Zuge der Finanzkrise sind die Einnahmen der niedersächsischen Gemeinden aus Grund-, Gewerbe-, Einkommen- und Umsatzsteuer nach jahrelangem Wachstum 2009 um etwa ein Zehntel zurückgegangen. Als besonders anfällig erwies sich dabei die Gewerbsteuer, deren Nettoaufkommen um 22 Prozent zurückging. Im vergangenen Jahr zogen die Einnahmen allerdings bereits wieder kräftig an. Die gesamten Steuereinnahmen legten um fünf Prozent zu. Den stärksten Anteil daran hatte die Gewerbsteuer mit einem Plus von 16 Prozent.

In seinem aktuellen Gutachten rechnet der Arbeitskreis Steuerschätzung für das laufende Jahr mit einem Anstieg der kommunalen Steuereinnahmen in Deutschland von rund neun Prozent. Damit dürften auch die Steuereinnahmen der niedersächsischen Gemeinden ein neues Rekordniveau erreichen. Nach Schätzungen des NIHK werden sich die Einnahmen auf ca. 6,6 Mrd. Euro summieren. Davon werden rund 2,8 Mrd. Euro – mehr als je zuvor – auf die Gewerbsteuer entfallen.

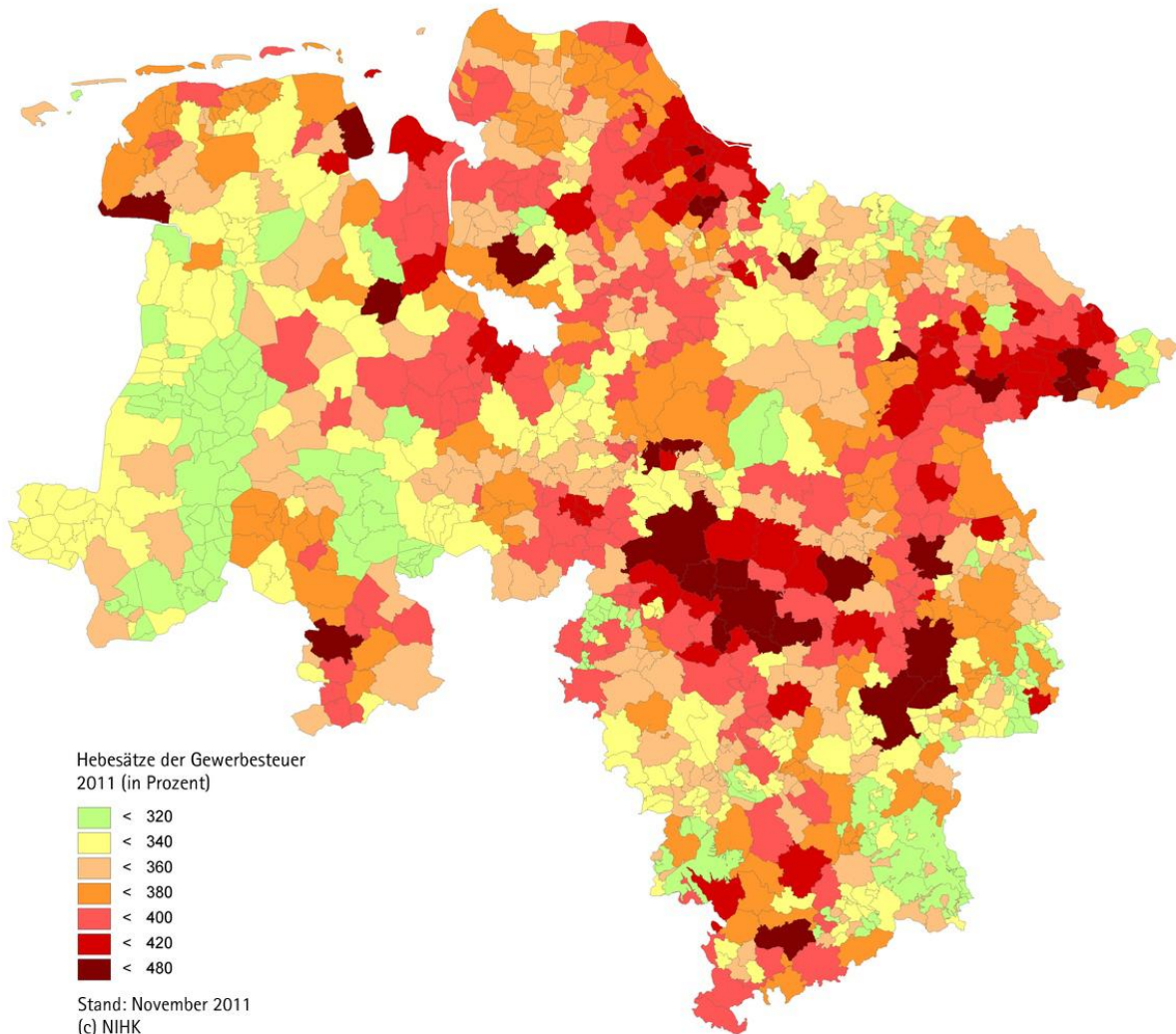


Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen in Niedersachsen

Hohe Steuern gefährden die Konjunktur

Mit 379 Prozent liegt der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz in Niedersachsen nur minimal unter dem Wert von 380 Prozent, den viele Gemeinden als „optimalen Hebesatz“ betrachten. Dahinter steckt die Auffassung, dass eine Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes bis auf dieses Niveau die Steuerbelastung der Unternehmen nicht verändert, während gleichzeitig das kommunale Steueraufkommen steigt. Personengesellschaften und Einzelunternehmer können die Gewerbesteuer mit dem 3,8-fachen des Gewerbesteuermessbetrages auf die Einkommensteuer anrechnen, so dass bis zum kritischen Hebesatz von 380 Prozent grundsätzlich keine Belastungswirkung eintritt. Die Argumentation greift allerdings zu kurz.

So schlagen Hebesatzsteigerungen auf Kapitalgesellschaften voll durch, da sie keine Verrechnungsmöglichkeit haben. Davon sind neben Aktiengesellschaften auch die vielen mittelständischen GmbHs betroffen. Personengesellschaften und Einzelunternehmer können die Gewerbesteuer nur dann voll anrechnen, wenn dazu überhaupt ausreichend Einkommensteuer zur Verfügung steht. Dies ist oft nicht der Fall. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten erzielen viele Unternehmen keine Gewinne, müssen aber durch ertragsunabhängige Hinzurechnungen trotzdem Gewerbesteuer zahlen. Steigende Hebesätze belasten diese Unternehmen in einer kritischen Phase.



Gewerbesteuerhebesätze 2011 in Niedersachsen

Was ist zu tun?

Einsparmöglichkeiten ausschöpfen

2012 droht, ein wirtschaftlich schwieriges Jahr zu werden. Die IHK-Organisation rechnet für das kommende Jahr mit einem Wachstum von nur noch einem Prozent. In dieser Phase ist es wichtig, dass Unternehmen von guten und stabilen Standortbedingungen profitieren können und nicht noch stärker belastet werden. Hohe Gewerbesteuerhebesätze schaden der Standortqualität einer Gemeinde und der Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen

Unternehmen. Kommunen sollten ihre Haushalte daher vorrangig auf der Ausgabenseite konsolidieren. Erst, wenn alle Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft sind, sollten Gemeinden eine Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes in Betracht ziehen. Für die regionale Wirtschaft wäre es ein ermutigendes Signal, wenn der Steigflug der Gewerbesteuerhebesätze im Jahr 2012 zum Ende kommt.

Ergänzend zu diesem Fokus Niedersachsen stehen unter

http://www.n-ihk.de/produktmarken/publikationen/Fokus_Niedersachsen/

auch eine Aufstellung der Gewerbesteuer-Hebesätze 2011 sowie das Rechen-Tool „Gewerbesteuer-Rechner Niedersachsen 2011“ zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Datenquelle: LSKN Hannover, eigene Erhebungen

1) Durchschnittshebesätze werden in der amtlichen Statistik unter Einbezug der Istaufkommen berechnet. Da die Istaufkommen für 2011 noch nicht feststehen, wurden die Durchschnittshebesätze in dieser Veröffentlichung ermittelt, indem die Hebesätze der Kommunen mit den Einwohnerzahlen des Vorjahres gewichtet wurden. Durch die Berechnungsmethode können sich Unterschiede zu den Ergebnissen der amtlichen Statistik ergeben.

Ansprechpartner für den Fokus Niedersachsen:

NIHK-Sprecher für Volkswirtschaft, Frank Hesse, Tel. 0541 353-110, E-Mail hesse@osnabruock.ihk.de

NIHK-Geschäftsstelle
Hinüberstr. 16-18
31175 Hannover
Tel. 0511 33708-75
E-Mail: n-ihk@nihk.de

Der NIHK vertritt rund 260.000 Unternehmen in Niedersachsen. Mitglieder sind die die IHK Lüneburg-Wolfsburg, die Oldenburgische IHK, die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, die IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum.

Der Fokus Niedersachsen erscheint in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik und steht unter www.n-ihk.de/Publikationen auch zum Download zur Verfügung.